

Ausbau der Kirche sorgt für turbulente Versammlung

RAPPERSWIL-JONA Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche entwickelte sich nach anfänglicher Minne zu einer emotionalen Auseinandersetzung um den Ausbau der Kirche Rapperswil.

Eingestimmt wurden die 19 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem Klaviersolo des Organisten und Chorleiters Davide de Zotti, und Pfarrerin Katharina Hiller Franck erbat den Beistand Gottes. Präsident Peter Bosshard erwähnte in seiner Begrüssung den Wandel im musikalischen Bereich und die Beständigkeit bei Personal und Ökumene. Seit langem beschäftigte sich die Kivo mit der Zusammenfassung des kirchlichen Lebens. Die sieben aussagekräftigen Leitsätze wurden von den Mitgliedern der Kivo vorgestellt und kommentiert.

Umstrittener Antrag der Kivo

Die Abtretung von 300 Quadratmetern Bauland, zusätzlich zu den schon abgetretenen 1450 Quadratmetern im Baurecht an die Stiftung zur Förderung der HSR, wurde einstimmig gutgeheissen. Widerspruch provozierte der zweite Antrag auf Bewilligung von 100 000 Franken für die fortgesetzte Ausbauplanung der Kirche Rapperswil. Die in einer Orientierungsversammlung im Januar entstandenen fünf Vorschläge wurden nochmals vorgestellt, von denen die Kivo nur einen weiter verfolgen möchte. Darin wird mit baulichen Veränderungen bei der Kirche Rapperswil gerechnet.

Da keine Skizzen vorhanden waren und zuerst von einem Projektierungskredit statt einem Planungskredit gesprochen wurde, waren viele Stimmende verunsichert. Ein Rückweisungsantrag, ein Ablehnungsantrag und ein Antrag, die Kirche einer Stiftung zu verkaufen und mehr Geld im EZ Jona zu investieren, standen demjenigen der Kivo gegenüber. Zahlreiche Rednerinnen und Redner äusserten sich dazu. Die oft unklare Ver-



Der Ausbau der reformierten Kirche Rapperswil war an der Kirchgemeindeversammlung umstritten.

zg

sammlungsführung durch den Präsidenten verursachte einige Turbulenzen, Unsicherheit und Ärger. Ebenso ungenau wurden die einzelnen Abstimmungen durchgeführt, sodass eine Kassationsklage angekündigt wurde. Um diese zu vermeiden, wurden auf Antrag eines Stimmbürgers

alle Abstimmungen rechtlich konform wiederholt. Schlussendlich siegte der Vorschlag der Kivo mit deutlichem Mehr.

Rechnung mit Gewinn

Die Rechnung 2016 erbrachte einen Überschuss von knapp 334 000 Franken. Davon sind

200 000 Franken für das vorgesehene Bauprojekt und 100 000 Franken für die Planungsphase desselben vorgesehen. Je 10 000 Franken gehen an drei Hilfsprojekte in China, Hongkong und dem Südsudan. Die Rechnung 2016 und das Budget 2017, das ein Plus von 67 000 Franken aufweist

und mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 20 Prozent rechnet, wurden einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt. Als versöhnlicher Abschluss wurde die langjährige Kirchenvorsteherin Antoinette Lüchinger mit Blumen und grossem Dank verabschiedet. *Hansjakob Becker*